

Ergänzung zur Sitzungsvorlage Nr. 061/2020

Planungsausschuss
am 30.09.2020



zur Beschlussfassung
- Öffentliche Sitzung -

30.09.2020 - Dokument1
PLA-Ö - 061/2020

Zu Tagesordnungspunkt 4

Antrag CDU/ödp-Regionalfraktion: Stand der Umsetzung des Landschaftsparks Neckar

Die Sitzungsvorlage Nr. 061/2020 konnte nicht wie vorgesehen im Planungsausschuss am 24.06.2020 behandelt werden. Die gewonnene Zeit wurde genutzt, um die darin skizzierten Unterstützungsmöglichkeiten des Verbands Region Stuttgart für die Kommunen in einer Projektidee zu konkretisieren:

Die Aufwertung der Schiffsanlegestellen entlang des Neckars zu „Adressen am Fluss“.

Hintergrund

Die Erlebbarkeit des Neckars zu stärken, ist eines der zentralen Ziele im Masterplan Landschaftspark Neckar aus dem Jahr 2008. Einzelne Verbesserungen wurden zwischenzeitlich erreicht, es gibt aber noch Luft nach oben. Diese Einschätzung teilt auch die IBA StadtRegion Stuttgart 2027 und möchte die Naherholungsqualität entlang des Neckars verbessern, um ihn wieder stärker in die Lebenswelt der Menschen zu integrieren.

Großes, aber vielfach ungenutztes Potenzial bieten die rund 17 Schiffsanlegestellen zwischen Stuttgart und Kirchheim am Neckar, die zum Teil direkt am stark frequentierten Neckartalradweg liegen. Nicht alle werden von der Neckar-Personenschiffahrt angeeignet, aber alle eignen sich ebenso als Ausgangspunkt für unterschiedliche Wassersportaktivitäten wie auch als Orte zum Erholen und Naturerleben.

Jedoch: Allein auf ihre Funktion reduziert und ohne erkennbaren Gestaltungswillen haben sie kaum Aufenthaltsqualität und laden nicht zum Verweilen ein. Sitz- und Rastmobiliar für Spaziergänger und Radfahrer oder Spielgeräte sind nicht vorhanden. Häufig fehlt eine ausgeschilderte Anbindung an den Ortskern, ebenso wie Informationen zur Gemeinde und lokalen Sehenswürdigkeiten.

Die Aufwertung der Schiffsanlegestellen zu „Adressen am Fluss“ ist im Masterplan Landschaftspark Neckar als interkommunale Projektidee verankert und stützt durch die raumübergreifende Ausrichtung den regionalen Ansatz der IBA StadtRegion Stuttgart 2027 in besonderer Weise. Ziel ist es, diese bereits bestehenden Orte am Wasser durch einheitliche Möblierungs- und Informationselemente funktional und gestalterisch aufzuwerten und besser mit den Siedlungsräumen zu verbinden und dadurch die Flusslandschaft als Naherholungsraum und Identitätsträger zu stärken und die verschiedenen, bereits vorhandenen touristischen Angebote wie Schifffahrt, Radfahren oder Steillagererlebniswege mit neuen Angeboten wie Naturerleben und Umweltbildung zu verknüpfen. Gedacht ist an ein modulares Ausstattungssystem, das den Kommunen eine schrittweise Umsetzung erlaubt und wirtschaftlich gut kalkulierbar ist.

mögliches Vorgehen

- Kontaktaufnahme mit den betroffenen Kommunen und WSA durch den VRS
- VRS schreibt einen Ideenwettbewerb für die Entwicklung eines interkommunalen Konzeptes für die Aufwertung der Schiffsanlegestellen zu „Adressen am Fluss“ mit entsprechenden Ausstattungs-, Erlebnis- und Informationsangeboten aus. Die Finanzierung wäre durch nicht mehr gebundene Restmittel aus dem Budget Landschaftspark gesichert.

- Beispielhafte Gestaltung für jede Anlegestelle nach Rücksprache mit den Kommunen: Eine Verknüpfung mit Baumpflanzungen/klimagerechter Gestaltung (Antrag Klimapark und Extrabudget Bäume) wäre möglich.
- ergänzend auf Wunsch der Kommune umfassendere Umgestaltung, z.B. Sitzstufen im Uferbereich oder Anlage einer begeh- und bespielbaren Flachwasserbucht
- Bewerbung um Kofinanzierung

Ergänzender Beschlussvorschlag

3. Der Planungsausschuss nimmt den Bericht der Geschäftsstelle zur Sitzungsvorlage 061/2020 zur Kenntnis und beschließt das in dieser Ergänzung skizzierte weitere Vorgehen.
Der Antrag der CDU/ödp-Regionalfraktion vom 09.10.2019 wird für erledigt erklärt.